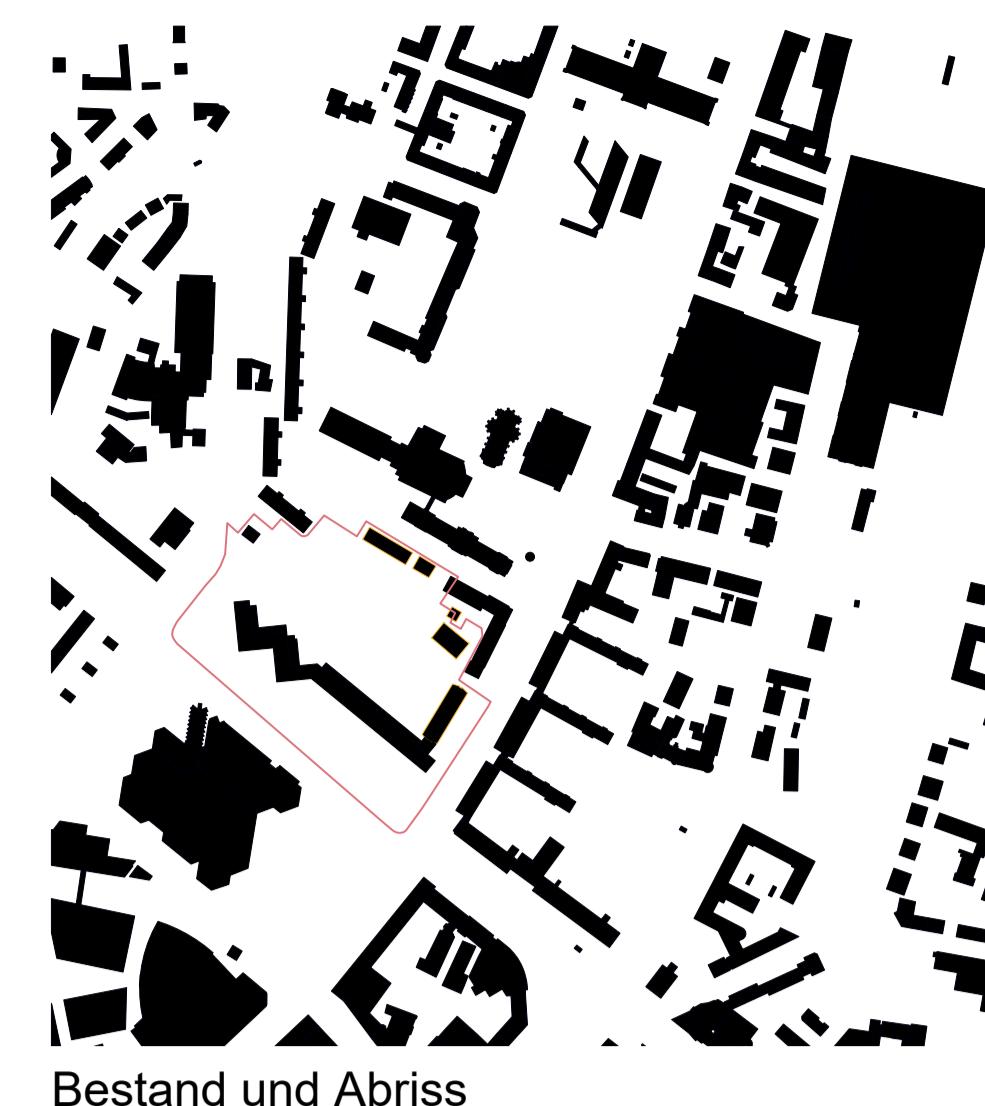
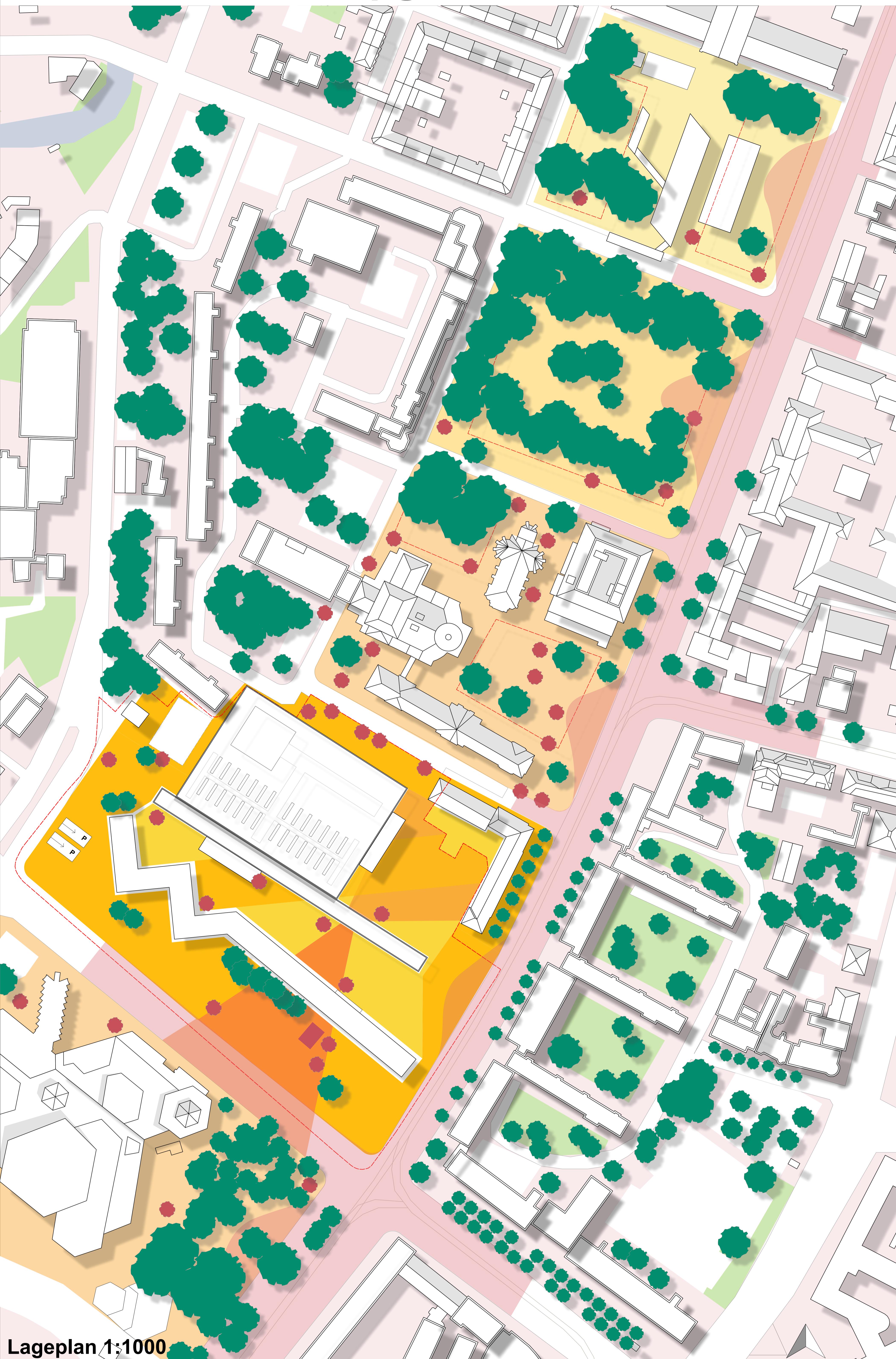


# chemnitz inside: upgrade + connect

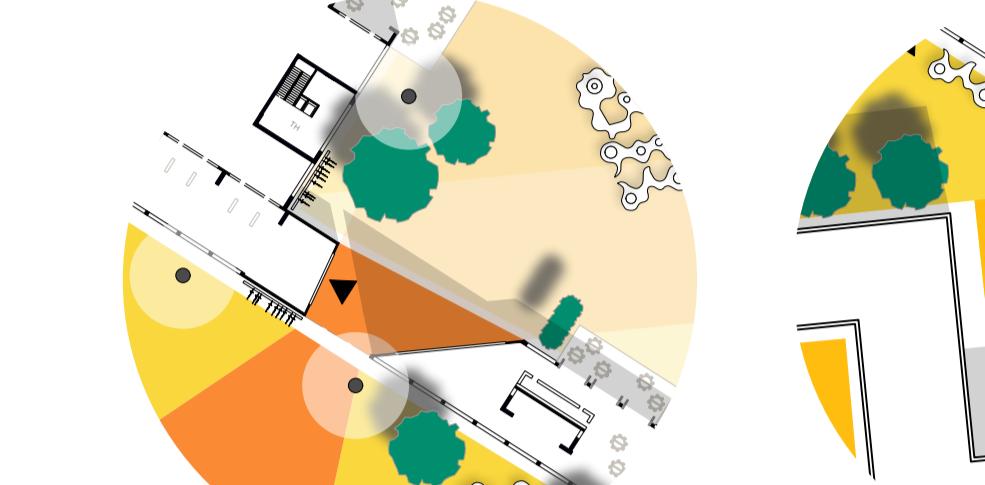


## Städtebauliche Entwicklung

Um die städtebauliche Struktur von Chemnitz zu verstehen, ist es wesentlich zu wissen, dass die Stadt im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstört wurde. In der Folgezeit entstand ein heterogenes Wiederaufbau – zunächst im sozialistischen Stil der damaligen Karl-Marx-Stadt, später ergänzt durch Entwicklungen nach der politischen Wende als Chemnitz.

Heute zeigt sich insbesondere im Innenstadtbereich ein Bild städtebaulicher Zerstörung und mangelt an klarer räumlicher Ordnung und funktionaler Ausgewogenheit. Vor allem im betrachteten Planungsgebiet ist deutlich, dass zahlreiche Plätze und Freiräume ohne erkennbare Funktion oder gestalterischen Zusammenhang bestehen.

Die vorhandene Bebauung wirkt oft solitär und steht vereinzelt in Quartieren, deren Grenzen und innere Logik kaum ablesbar sind. An diesem Punkt setzt mein Entwurf an. Unter dem Leitmotiv „Upgrade and Connect“ sollen bestehende Platzräume aufgewertet, aktiviert und funktional sowie gestalterisch miteinander verknüpft werden. Die freien Flächen bieten dabei ein hohes Potenzial – nicht nur zur Beginn und ökologischen Aufwertung der Innenstadt, sondern auch zur Kunst im öffentlichen Raum und Orte sozialer Begegnung. Ziel ist es, dem Stadtteil eine neue Identität und Struktur zu verleihen, die Chemnitz als Kulturstadt sichtbar macht und eine nachhaltige, lebendige Urbanität fordert.



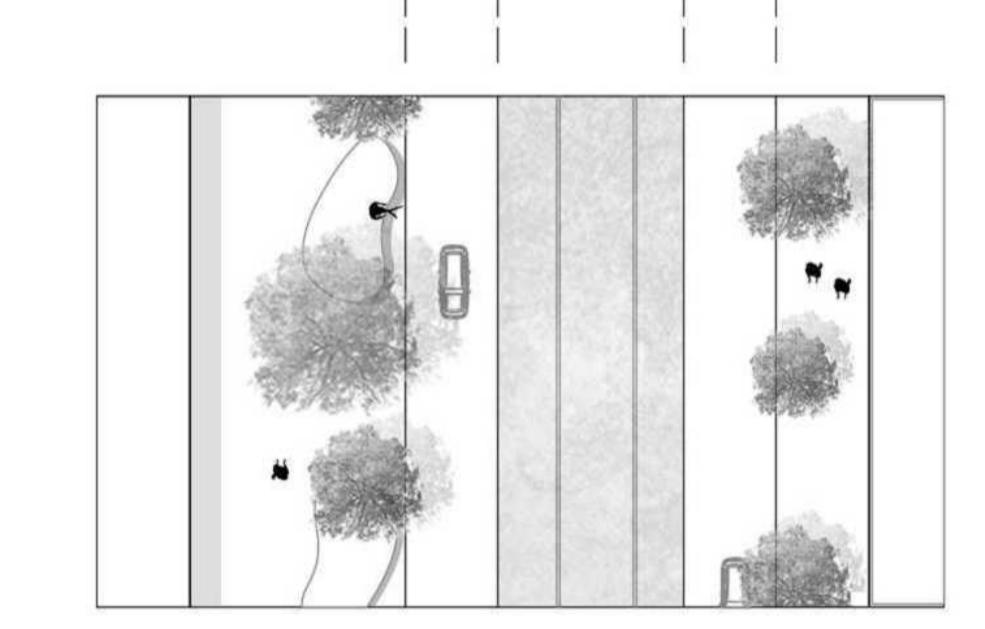
## upgrade I + upgrade II

Upgrade I & II – Impulse für einen lebendigen Stadtraum  
Die beiden Upgrades verfolgen eine ganzheitliche städtebauliche Aufwertung. Neue Grün- und Aufenthaltsflächen, Kunst und Bewegungsangebote schaffen einen vielfältig nutzbaren Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität.  
Belagswechsel, Sitzgelegenheiten und ein durchdachtes Lichtkonzept sorgen für Atmosphäre und Sicherheit.  
Ein zentrales Leuchtturmprojekt wirkt als Initialzündung für weitere Entwicklungen im Quartier.

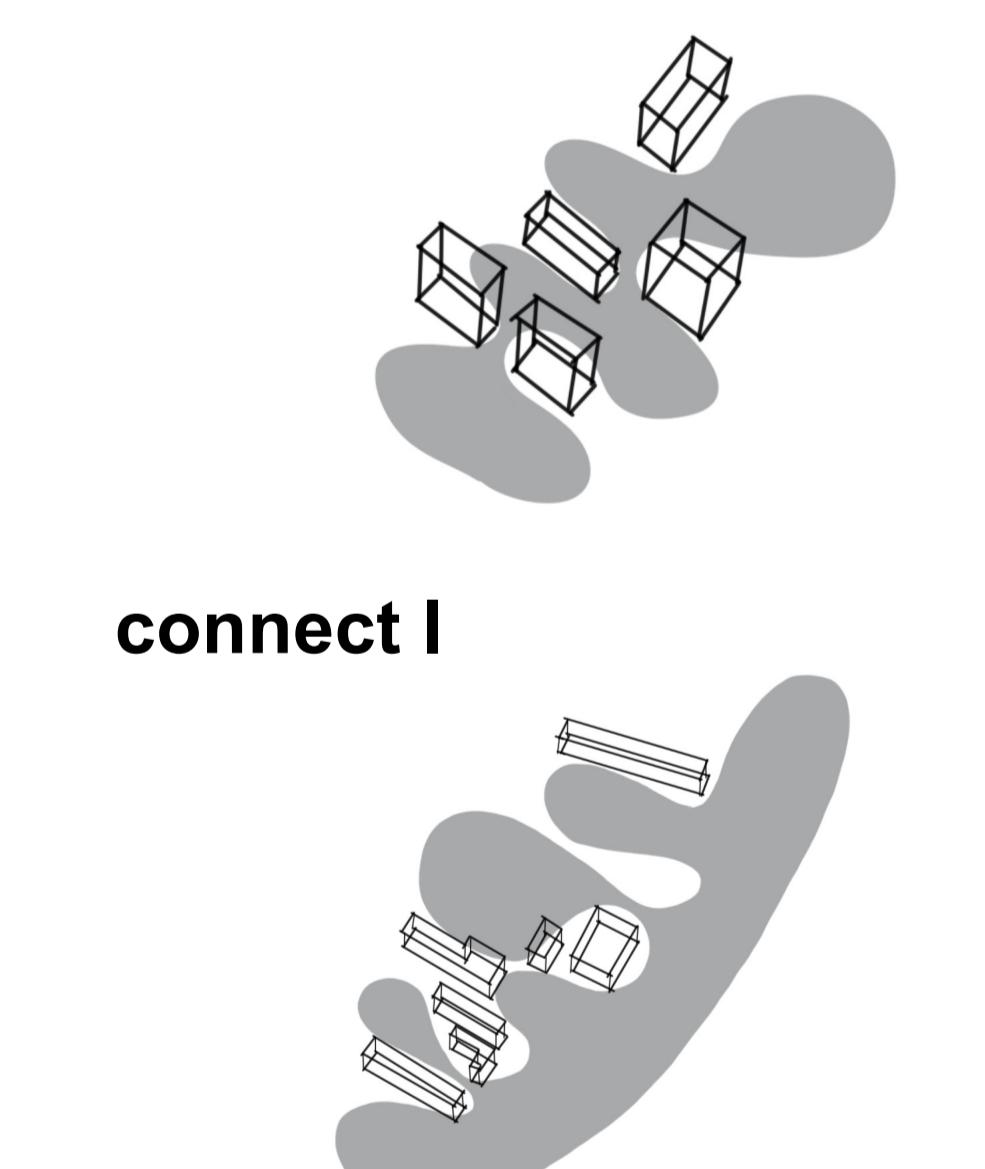
Upgrade I – Platzgestaltung und kulturelle Verknüpfung  
Upgrade I zielt auf die qualitative Aufwertung der Plätze im Wettbewerbsgebiet. Durch neue Impulse wie das Stadion und die flächige Parkeinfassung entstehen gestaltete Freiräume mit klarer Funktion.

Ein zentraler Platz entsteht am Karl-Marx-Kopf, dessen differenzierter Bodenbelag Besucher:innen durch die Parteisäge ins Quartier führt – entlang eines sich öffnenden und verengenden Raums. Der anschließende Sophie-Taeuber-Anplatz erinnert an die Künstlerin im Exil. Stützbänke, inspiriert von ihrer Formsprache, schaffen einen neuen Sitzplatz für Kunst im öffentlichen Raum. Zwischen Parkeinfassung und Stadion entsteht eine Kulturmelle, die durch künstlerische Interventionen und Belagswechsel als verbindendes, identitätsstiftendes Element wirkt.

Upgrade II – Die neue Avenue als urbanes Rückgrat  
Upgrade II fokussiert die Transformation der Straße der Nationen zu einer grünen, lebendigen Avenue.  
Durch Begrünung und neue Platzgestaltungen entsteht eine klare Raumabfolge entlang der Ostseite des Quartiers.  
Als zentrale Achse zwischen Bahnhof und Innenstadt verbindet sie die neuen Freiräume und wird zum urbanen Rückgrat mit hoher Aufenthaltsqualität und starker Anziehungskraft.



## connect I

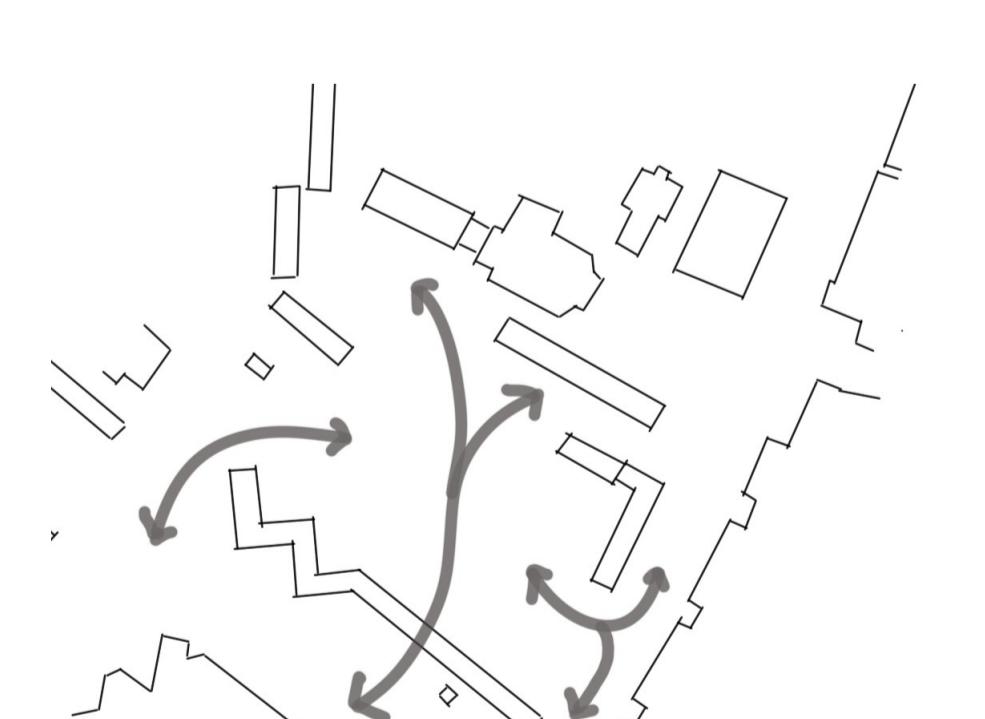


## connect I + connect II

Connect I und II – Verbindungen schaffen, Räume verknüpfen  
Der Entwurfsansatz Connect verfolgt das Ziel, nicht nur Plätze aufzuwerten, sondern auch die räumlichen und funktionalen Verbindungen im Quartier zu stärken. Dabei stehen sowohl die physischen Wegeführungen als auch die gestalterischen und atmosphärische Vernetzung im Fokus. Es geht darum, Zwischenräume bewusst zu gestalten, Übergänge fließend zu denken und das Quartier als zusammengehörendes Ganzes erfahrbar zu machen.

Connect I widmet sich den kleinen, oft versteckten Wegen innerhalb des Quartiers – den sogenannten Schleichwegen. Diese Durchgänge erinnern an die Struktur einer historischen Altstadt: kleine, verdeckte Gassen, die sich überschneiden zu großzügigen Plätzen ausweiten. Diese kleinen Wegeführungen erzeugen ein hohes Maß an räumlicher Spannung und Orientierung über die Atmosphäre. Ziel ist es, diese Wege aufzuwerten, erlebbar zu machen und mit gezielter gestalterischen Elementen – wie Licht, Materialität und Kunst – zu unterstützen. So entstehen neue Raumszenen mit hoher Aufenthaltsqualität und eigenem Charakter.

Connect II ergänzt dieses feinmaschige Netz durch eine größtmögliche Verbindung entlang der Straße der Nationen – der neuen „Avenue“. Diese Achse verknüpft die zentralen Plätze auf der Ostseite des Quartiers miteinander und schafft eine klare Orientierungslinie, die auch überregionale Besucher:innen vom Bahnhof in das Innere des Quartiers lenkt. Die Avenue wird zur Hauptschlagerad, die durch gestalterische Maßnahmen wie Baumreihen, einheitliche Beläge und Kunst im öffentlichen Raum rhythmisch gestaltet ist. Gemeinsam schaffen Connect I und II ein starkes, identitätsstiftendes Wegesystem, das den Stadtraum neu ordnet. Hierarchien lesbar macht und Chemnitz eine neue städtebauliche Klarheit verleiht.



## Stadion Quartier

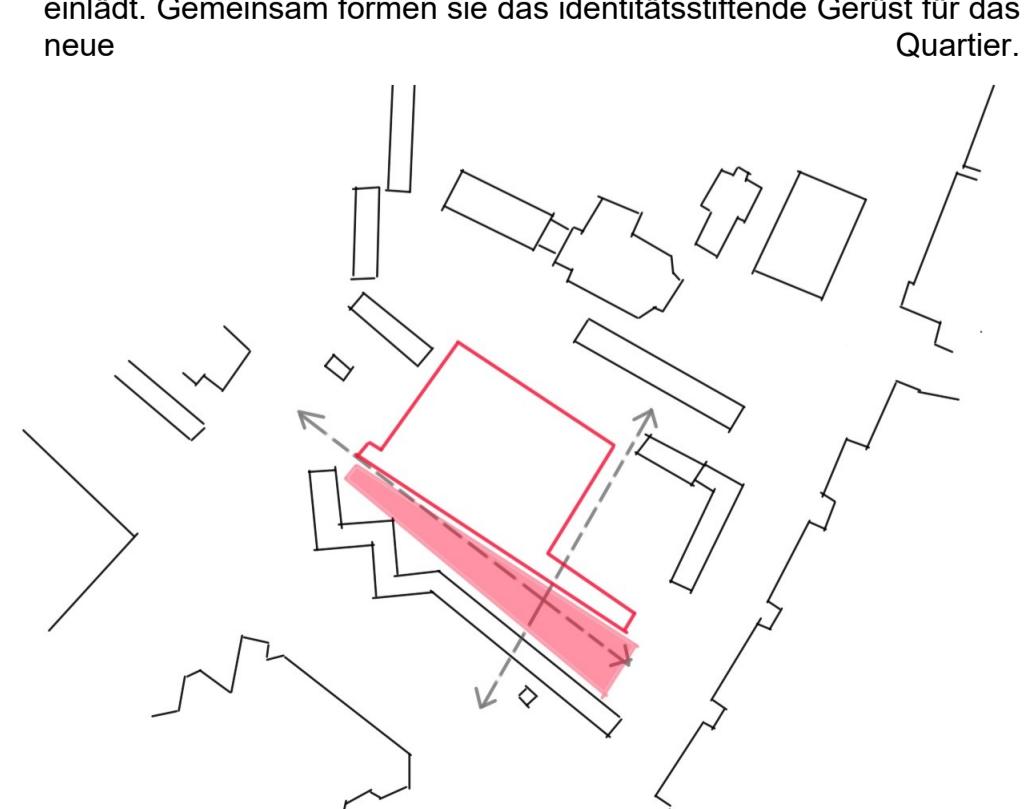
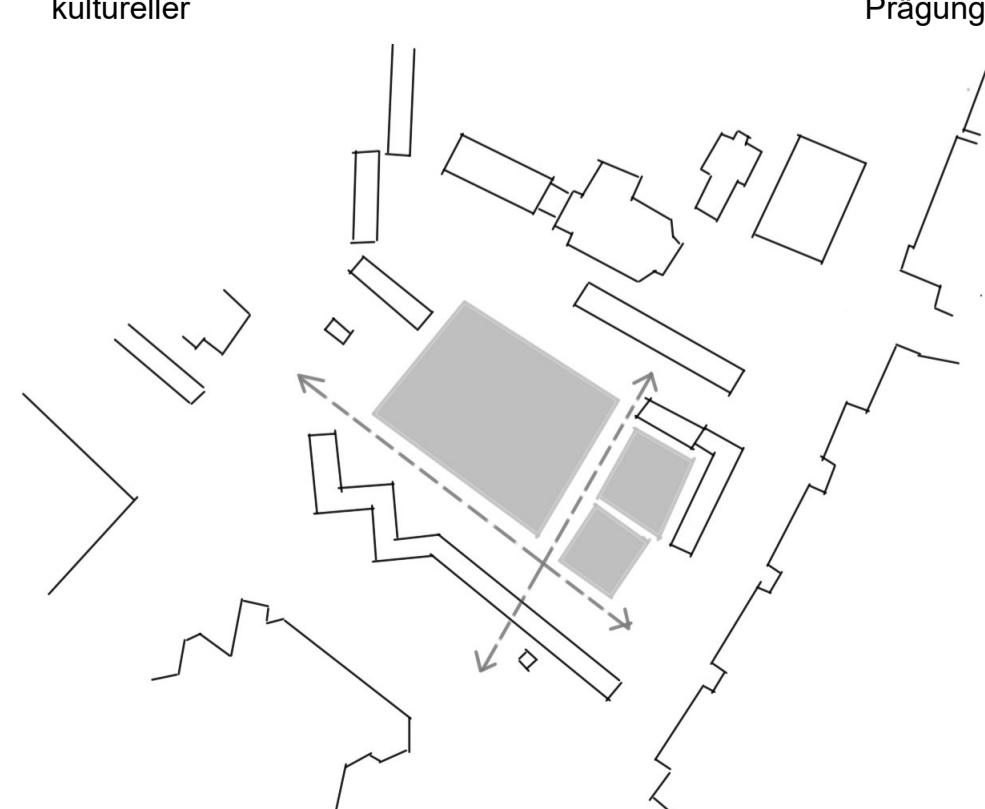
Räumliche Struktur – Achsen, Platzbildung und städtebauliche Ordnung

Die Struktur des neuen Quartiers wird wesentlich durch zwei zentrale Verbindungsachsen geprägt, die Orientierung schaffen und städtebauliche Konsistenz gewährleisten.

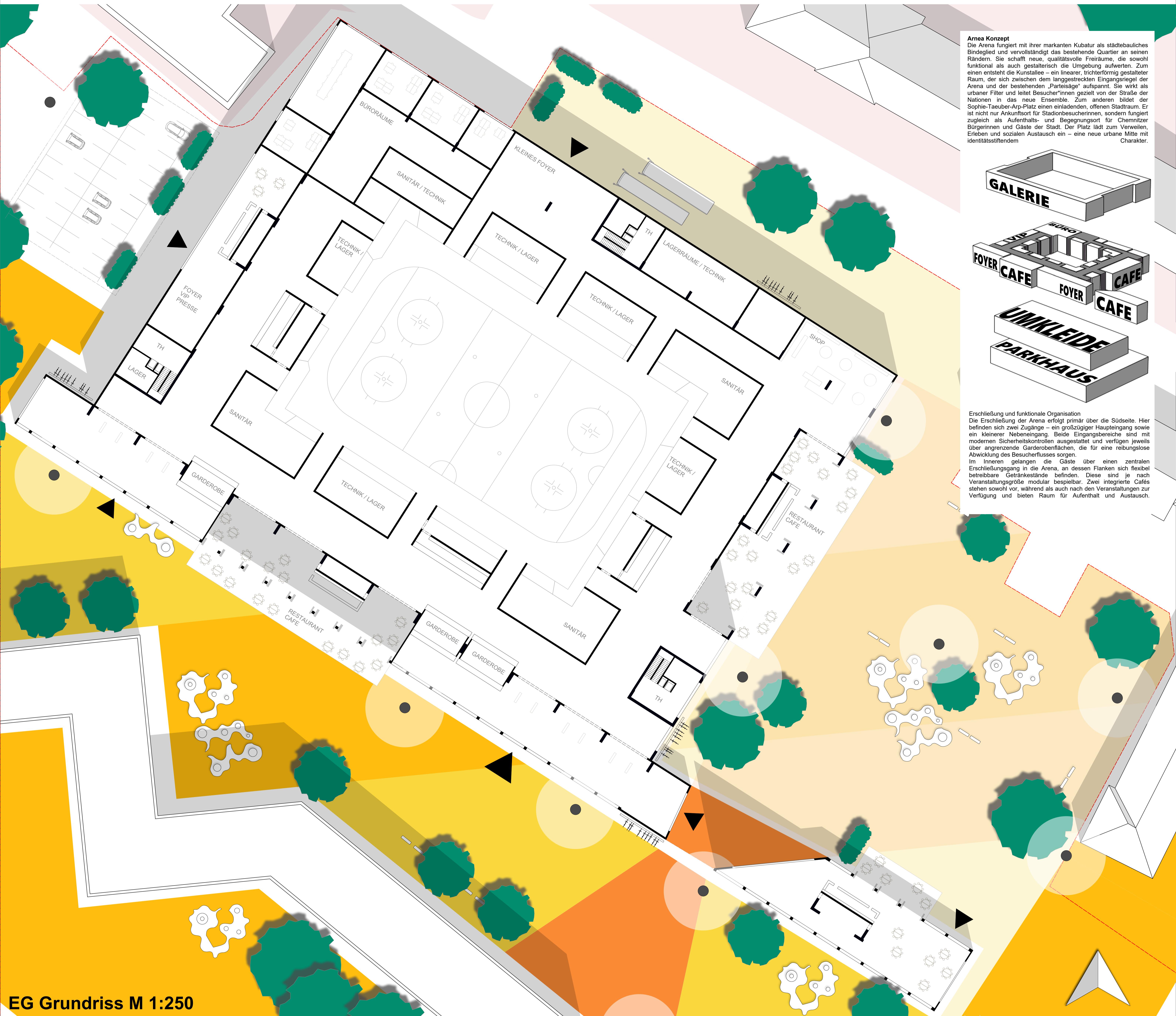
Die zweite Achse führt vom Karl-Marx-Kopf durch die Parteisäge zur Kunstsammlung Chemnitz. Sie bildet das Rückgrat einer neu entstehenden Kulturmelle, die sich trichterförmig öffnet. Durch gezielte Belagswechsel, Kunst im öffentlichen Raum und eine sorgfältige Abfolge von räumlichen Verdichtungen und Öffnungen entsteht hier ein lebendiger, atmosphärischer Stadtraum mit kultureller Prägung.

Die zweite Achse verläuft entlang der Ostseite über die neu gestaltete Avenue und fungiert als zentraler Haupteingang vom Bahnhof in das Quartier. Sie bildet das Gegengewicht zur Kulturmelle und stärkt gleichzeitig die funktionale und visuelle Verbindung zum städtischen Kontext.

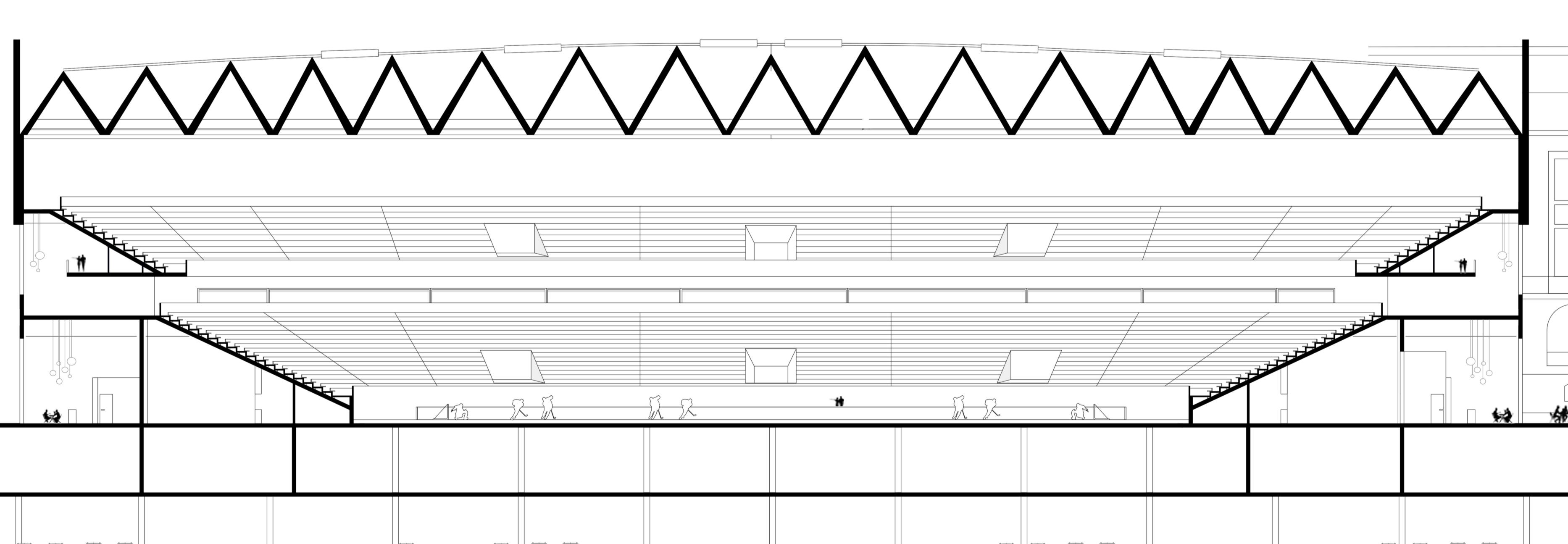
An der Schnittstelle beider Achsen entsteht ein großzügiger Platz, der mögliche Perspektiven auf das neue Stadion bietet. Die Gestaltung des Platzes orientiert sich an den beiden Richtungen und verstärkt deren räumliche Wirkung im Stadtteil. So ergibt sich ein spannungsvolles Wechselspiel aus zwei unterschiedlichen Raumtypen: einer offenen Kulturmelle mit starker städtischer Ausstrahlung und geschützten, nach innen orientierten Plätzen, die den ruhigeren Aufenthaltsort zum Verweilen einladen. Gemeinsam formen sie das identitätsstiftende Gerüst für das neue Quartier.



# chemnitz inside: upgrade + connect



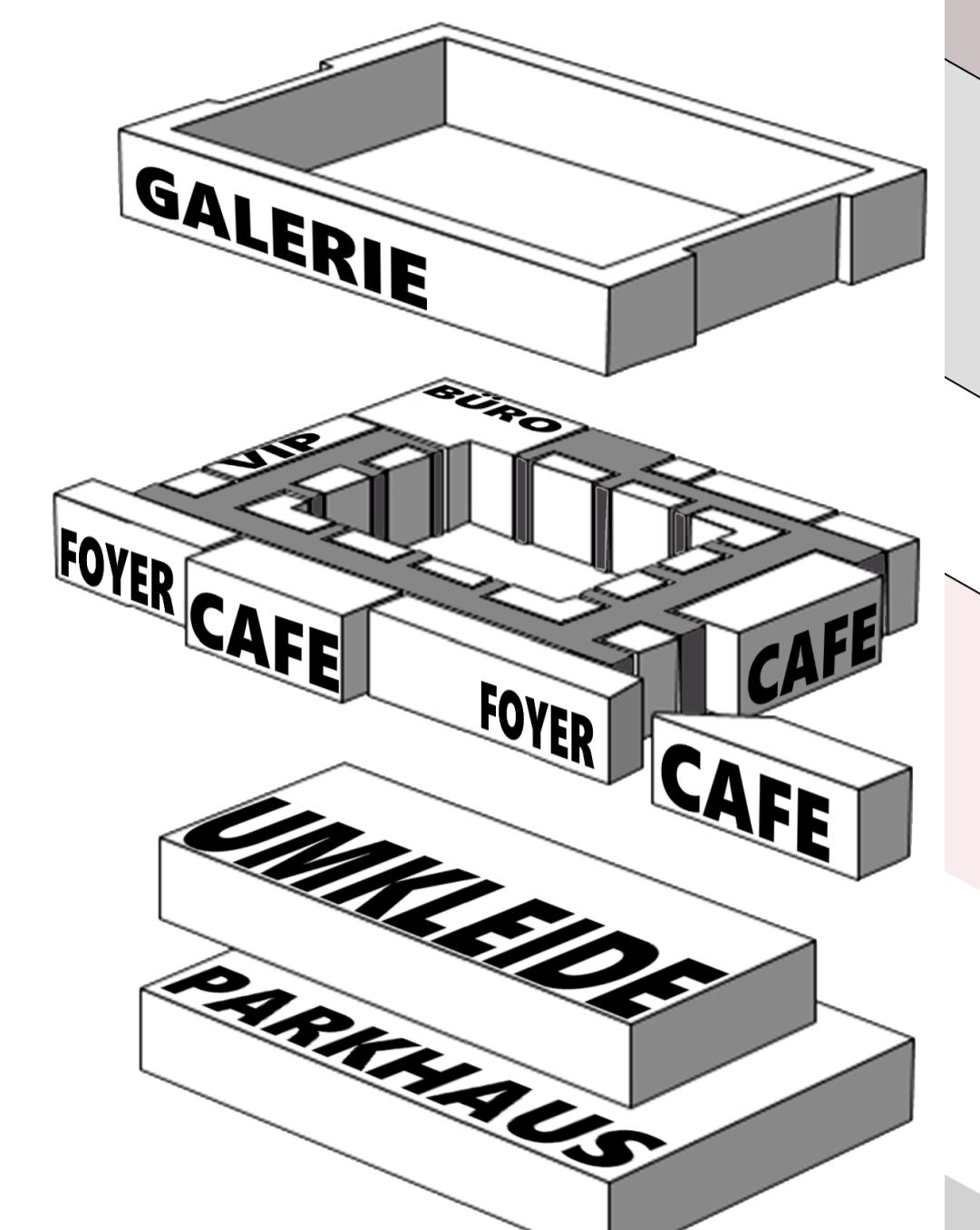
Für VIP-Gäste und weitere akkreditierte Personen bestehen alternative Zugänge im Norden sowie im Westen der Arena. Letzterer Eingang ist direkt an einen kleineren Parkplatz angebunden, der auch für Busse konzipiert ist. Der exklusive VIP-Bereich befindet sich im Westteil des Gebäudes und ermöglicht eine direkte Abfahrt per Auto. Die Spielerinnen verfügen über eigene, abgeschlossene Bereiche im ersten Untergeschoss. Hier befinden sich Umkleide-, Regenerations- und Fitnessräume, mit einem direkten Zugang zum Spielfeld – funktional effizient und sportlerspezifisch geplant. Für das restliche Publikum steht ein großzügiges Parkhaus unterhalb der Arena zur Verfügung, das komfortabel und barrierefrei an die Hauptschließung angebunden ist.



**Ansicht M 1:250**



**Arena Konzept**  
Die Arena fungiert mit ihrer markanten Kubatur als städtebauliches Bindeglied und vervollständigt das bestehende Quartier an seinen Rändern. Sie schafft neue, qualitativvolle Freiräume, die sowohl funktional als auch gestalterisch die Umgebung aufwerten. Zum einen entsteht die Kunstallee – ein linearer, trichterförmig gestalteter Raum, der die gesamte Längsgestaltung der Außenwand der Arena und der bestehenden Parkeinfädelung aufspannt. Sie wird als urbarer Filter und leitet Besucher\*innen gezielt von der Straße der Sophie-Taeuber-Arp-Platz einen einladenden, offenen Stadtraum. Er ist nicht Ankunftsraum für StadionbesucherInnen, sondern fungiert zugleich als Aufenthalts- und Begegnungsraum für Chemnitzer BürgerInnen und Gäste der Stadt. Der Platz lädt zum Verweilen, Erleben und sozialen Austausch ein – eine neue urbane Mitte mit identitätsstiftendem Charakter.



**Erschließung und funktionale Organisation**  
Die Erschließung der Arena erfolgt primär über die Südseite. Hier befinden sich zwei Zugänge – ein großzügiger Haupteingang sowie ein kleinerer Nebeneingang. Beide Eingangsbereiche sind mit modernen Sicherheitskontrollen ausgestattet und verfügen jeweils über angrenzende Gardebodenflächen, die für eine reibungslose Abwicklung des Betriebsmaßnahmen sorgen. Im Inneren gelangen die Gäste über einen zentralen Erschließungsgang in die Arena, an dessen Flanken sich flexibel betreibbare Getränkestände befinden. Diese sind je nach Veranstaltungsgröße modular bespielbar. Zwei integrierte Cafés stehen sowohl vor, während als auch nach den Veranstaltungen zur Verfügung und bieten Raum für Aufenthalt und Austausch.